

## Die Grammatik der lösenden Sätze

Die Aufstellungsarbeit lässt innere Bilder, die mit einer Fragestellung verbunden sind, in Erscheinung treten. Diese sichtbar werdenden inneren Konstellationen geben Aufschluss über die Perspektive des Fragestellers, seine Sichtweise und sein Erleben des Problems. Da die Perspektiven des Einzelnen stark von den kollektiven Bildern des Systems geprägt sind, spricht eine Aufstellung über den systemischen Zusammenhang, der über den Fragesteller hinaus von Einfluss auf das ganze System ist.

Innerhalb dieser mit dem System verbundenen Konstellationen sind, was das Anliegen betrifft, meist bestimmte Aspekte (wie Personen, Gefühle, Geschehnisse oder abstrakte Begriffe), die für das ‚Ganz‘-sein des Systems von Belang sind, ausgeschlossen, bestimmte Positionen zu stark miteinander verbunden, oder Positionen zu sehr voneinander getrennt.

Wenn wir daher in einer Aufstellung ein Lösungsbild bearbeiten wollen, brauchen wir Rituale, die:

1. Anerkennen, was ist
2. Verbinden, was getrennt ist, jedoch zueinander gehört
3. Trennen, was zu stark verbunden ist, jedoch abgegrenzt und eigenständig sein sollte.

Übliche Rituale dafür sind das Aufstellen an sich, Rückgabe- Rituale, das Finden der richtigen Positionen in der Aufstellung, das in Blick Bringen von dem, was ausgeschlossen war, Würdigungsrituale (sowie die Verneigung), usw.  
Eines der wichtigsten Instrumente für diese rituelle Arbeit ist die Sprache.

### *Sprache*

Sprache ist das geistige Instrument, wodurch der Mensch seine Erfahrungen und Wahrnehmungen strukturiert, ihnen einen Platz gibt und sie speichert. Mit Hilfe der Sprache gibt der Mensch seiner Welt Bedeutung, und macht sich ein innerliches Abbild seiner Welt. Sprache wird zum Fahrzeug der Gedankenwelt, zum Instrument des Ausdruckes und der Kommunikation. So bildet die Sprache eine Brücke von der inneren Erfahrungswelt zur Außenwelt und umgekehrt:

Sie gestaltet sowohl die Beziehung zu uns selbst, als auch zu unserer Umgebung.

Sprache ist eine Symbolik, die die tiefsten Seelenbewegungen des Menschen zum Ausdruck bringen und zugleich unsere Seele zutiefst berühren kann. Sprache ist einer der wichtigsten Vehikel für Verbindung und Unterscheidung im Feld der inneren und äußeren Beziehungen.

### Ebenen und Qualität der Sprache

Die Sprache ist das wichtigste Kommunikationsmittel der Menschen und wird auf mehreren Ebenen eingesetzt.

Auf einer rationellen Ebene dient sie der Vermittlung der Logik, der Konzepte, der Ideen, des Wissens und der Information. Auf der Gefühlsebene dient sie dem Ausdruck der Emotionen und der Vermittlung von Gefühlen. Auf einer ‚spirituellen‘ oder ‚Seelen-‘ Ebene kann die Sprache Bilder vermitteln, die unbewusste und tief- liegende Bewegungen aufklären und/ oder in Gang setzen. Die Qualität der Sprache variiert sehr stark, je nachdem ob sie auf der

Gefühls- und Seelenebene (die in der Aufstellungsarbeit eher angesprochen werden) verwendet wird, oder auf der rationellen Ebene eingesetzt wird:

Die rationelle Qualität der Sprache kennzeichnet sich im Allgemeinen durch ein eher hohes Sprechtempo, hohen Informationsgehalt, relativ wenig Pausen, einer relativ flachen Melodie, und eine relativ hohe Stimmlage. Die Inhalte der Sprache auf dieser Ebene sind vor allem konkret und logisch.

Die Gefühls- und Seelenqualität spiegelt sich in der Sprache durch ein eher langsames, ruhiges Sprechtempo, niedrige Stimmlage, viele Pausen, quantitativ wenig Information, und wichtige melodiose Akzente. Dies sind die Qualitäten, die die Sprache zu einer Art hypnotischem Hilfsmittel machen.

#### *Sprache als Ritual in der Aufstellungsarbeit*

In der Aufstellungsarbeit wird die Sprache auf der Seelen- ebene in Form der ‚Lösungssätze‘ als eines der Rituale eingesetzt. Diese lösenden Sätze dienen der Lösung bestimmter Verstrickungen und der Herstellung der ‚gesunden‘ und heilsamen Verbindung zwischen den Elementen im System.

In der Familienaufstellung sind diese Sätze immer darauf gerichtet, die Liebe in der Familie wieder ins fließen zu bringen. In Organisations- und Strukturaufstellungen gilt das Gleiche, obwohl dort das Wort ‚Liebe‘ eher ersetzt wird durch ‚Verbindung‘.

Es gibt lösende Sätze dreierlei Art:

Sätze, die anerkennen, was ist und was bis dann noch nicht oder unzureichend anerkannt war:  
jetzt sehe ich dich

*Ich gebe dich einen Platz in meinem Herzen*

*Du gehörst dazu.....*

*Ich nehme die Verantwortlichkeit*

*Der Krieg ist vorbei*

*Du bist gegangen, ich bin gekommen*

Sätze, die eine gemäße Verbindung zwischen Elementen bestätigen, herstellen oder verstärken:

*Wir beiden.... Du und ich....*

*Du hast mir gefehlt...*

*Du hast genau soviel recht auf deinen Platz*

*Wir gehören zusammen*

*Langsam, immer einen Schritt näher*

*Ich verbinde*

Sätze die eine gemäße Trennung zwischen Elemente ermöglichen, wenn diese Elemente zuviel miteinander verbunden oder voneinander überlagert waren:

Du bist du und ich bin ich

*Ich lasse dass was zu dir gehört bei dir*

*Du bist mein Vater und ich bin dein Sohn*

*Du gibst und ich nehme*

*Du bist mein Mann und dort ist meinem Vater*

*Ich unterscheide*

Polare Sätze (Sätze die kontraire Impulse geben):

*‚Lieber bleibe ich abhängig aber unschuldig, statt Frei und verantwortlich‘*

*‚Ich trage diesen Last gerne weiter für dich‘*

Eelco de Geus, 2012